

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 74 (2013)

Artikel: Das Hexenkraut beim oberen Wasserfall
Autor: Burn, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062740>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Hexenkraut beim oberen Wasserfall

Allermannsharnisch, *Allium victoralis*. Alter Name: Nünhemmlera (neun Hemden). Ein kürzlich verstorbener über 80-jähriger Mann hat mir vor etlichen Jahren folgendes erzählt: Er sei als Schulbub bei einem alten Senn auf der Engstligenalp Statter gewesen. Zu Beginn der Alpzeit holte der Senn ein bis zwei Knollen vom Allermannsharnisch und legte sie unter die Schwelle der Stalltür. Somit hatte er Ruhe vor Dämonen und Geistern und schützte damit das Vieh und die Hütte vor Unheil und Krankheit. Der berühmte Arzt und Heilkundige Paracelsus schreibt in einem seiner Bücher, die Knolle sei von einem dichten Fasernetz überzogen, das einem Panzer oder Harnisch gleiche. Sie half aber nicht nur gegen den irdischen Feind, sondern auch gegen überirdische Kräfte wie Zauberei, Dämonen und Gespenster.



Im Buch «Alpenblumen» von E. und O. Danesch steht, wer Zwiebeln des Allermannsharnisch auf den Querbalken lege, schütze sich vor Geistern und das Vieh vor Krankheit und Missgeschick.

*Jakob Burn,
Adelboden*